

Sozialraumorientierung und Quartierspastoral in der Diözese Rottenburg-Stuttgart

Fact-Sheet für die Kirche der Zukunft

Ziel des Papiers

Sozialraumorientierung und Quartierspastoral werden als **grundlegende Ausrichtung kirchlichen Handelns in der Diözese Rottenburg-Stuttgart** verbindlich verankert.

Das Fact-Sheet will dazu eine erste politische und fachliche Orientierung geben, Haltungen klären und Entwicklungsräume öffnen.

Unser Selbstverständnis

Als kirchliche Akteur:innen teilen wir die Sorgen und Nöte der Menschen und setzen uns mit unseren Grundwerten und Ressourcen für das Gemeinwohl ein. Gemeinsam mit Akteur:innen aus dem politischen, kommunalen und zivilgesellschaftlichen Umfeld machen wir uns stark für Zusammenhalt, gelebte Vielfalt und die Bewahrung unserer freiheitlich-demokratischen Grundordnung.

In der Sozialraumorientierung und Quartierspastoral sind wir als Christ:innen sichtbar und erlebbar in unserer Verantwortung für gesellschaftliche Entwicklungen.

Woran wir anknüpfen

In den Orientierungen der Kirchenentwicklung, in der pastoralen Schwerpunktsetzung 2023 und im Projekt „Seelsorge in neuen Strukturen“ wurden Sozialraumorientierung und Vernetzung kirchlicher Partner:innen untereinander und mit kommunalen und zivilgesellschaftlichen Akteur:innen als pastorale Ziele formuliert.

Was uns wichtig ist:

Gott wohnt im Quartier

Seelsorge im Quartier geht von der Gottesvermutung aus.

Die Sozialraumorientierung bringt Kirche mit ihrem Grundauftrag in Kontakt, nah bei den Lebenswirklichkeiten der Menschen zu sein.

Der Esprit der Kirche entfaltet sich im Sozialraum und Quartier

Christinnen und Christen in und außerhalb der Kirche entdecken Bedarfe, Ressourcen und die Chance, etwas zu ermöglichen und Menschen zu unterstützen.

Sozialraumorientierung und Quartier gehen nur vernetzt

Engagement im Quartier braucht Vernetzung über den katholischen Tellerrand und über kirchliche Strukturen hinaus in den kommunalen Raum.

Eine gute Vernetzung lebt von Gruppen und Orten zum Erfahrungsaustausch, Reflexion zur Verstärkung und Vergewisserung in der Umsetzung.

Kirche stellt sich regioloal auf

Kirche entwickelt sich zugleich regional – weil Menschen sich über größere Räume hinweg bewegen – und lokal, weil echte Beziehung immer auch Nähe braucht.

Kirche ist Akteurin in der Zivilgesellschaft

Die Kirche trägt im Sozialraum dazu bei, dass auch Benachteiligte Gehör finden, mit ihren Fähigkeiten gesehen und wertgeschätzt werden und an der Gesellschaft teilhaben. Dabei bleiben Benachteiligte immer Subjekte, die eine Selbstwirksamkeit haben. Sie dürfen auf keinen Fall zu Objekten von Hilfeleistungen werden. In Kooperationen und Netzwerken sind herausfordernde Themen wie Pflege von Angehörigen, Kinderbetreuung oder bezahlbares Wohnen lösbar.

Auf die Haltung kommt es an

In einer Haltung der Präsenz entsteht ein offener Raum der Wertschätzung und Würde, der von anderen konkret wahrgenommen und erlebt wird.

Sozialraumorientierte Seelsorge

meint eine kirchliche Praxis, die barrierefrei und ansprechbar ist, auch für die spirituellen Bedürfnisse von Menschen. Seelsorge bietet Gelegenheitsstrukturen an, bei denen Menschen mit ihren Existenzfragen andocken können.

Für Kirche und Christ:innen stellt sich die Aufgabe, den Sozialraum ganzheitlich mitzugestalten – nicht nur sozial, sondern auch kulturell, nachhaltig und spirituell.

Maßnahmen

- Die Strategie Sozialraumorientierung und Quartier wird in Qualifizierungsmaßnahmen für das hauptamtliche Personal und für ehrenamtlich Engagierte handlungsorientiert vermittelt.
- Die Diözese identifiziert 20 exemplarische Orte / Pilotstandorte, an denen Sozialraumorientierung eingeübt und erprobt wird, richtet entsprechende Stellen ein und sichert sie auf Dauer.
- Die ausgewiesenen Personalstellen für Quartiersseelsorge dienen der Etablierung der Quartierspastoral und Sozialraumorientierung in allen Seelsorgeräumen.

Eine sozialraumorientierte Entwicklung folgt einem **lernenden, zyklischen Prozess** aus Bestandsaufnahme, Bedarfsermittlung und Maßnahmenplanung.

Ziel ist, dass Menschen in ihrem Umfeld gut leben können – selbstbestimmt und selbstwirksam in Beziehungen für das Gemeinwohl im Quartier.

5. Mai 2026

Seelsorger:innen in der Quartierspastoral

Verantwortliche im Bischöflichen Ordinariat (Pastorale Konzeption, Programm „Räume für eine Kirche der Zukunft“, K-Punkt), in Caritas und BDKJ/BJA.

Kontakt: Dr. Christiane Bundschuh-Schramm (BO), Rosa Geiger-Wahl (DiCV Rottenburg-Stuttgart), Michael Dieterle (Quartiersseelsorger Heilbronn)